



Die Hoheiten strahlen um die Wette: Blütenprinzessin Sarah Braun (21) aus dem Mügeln-er Ortsteil Bernitz, die Sächsische Blütenkönigin Laura I. alias Laura Kirschner (25) aus Zwenkau und Blütenprinzessin Anna Dohrmann (29) aus Brandis (von links)

Fotos: Bärbel Schumann

Laura I. aus Zwenkau ist die 21. Sächsische Blütenkönigin

25-jährige Studentin überzeugt die Juroren und wirbt 2017/2018 als Botschafterin für das sächsische Obst

VON BÄRBEL SCHUMANN

SORNZIG. Zum 57. Mal hatten die Sornziger Einwohner und die Obstbauern der Region rund um Mügeln nach Sornzig zum traditionellen Blütenfest am Wochenende eingeladen. Hunderte kamen auch diesmal wieder, vor allem mitzuerleben, wie am Sonnabend nachmittag die nunmehr 21. Sächsische Blütenkönigin im Festzelt die Königinnen-Schärpe von Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt (CDU) umgelegt bekam und zudem die ersten Glückwünsche des Landesverbands-Vorsitzenden Gerd Kalbitz empfing.

Ein Jahr lang wird nun Laura I. alias Laura Kirschner den Sächsischen Obstbau national wie international auf Messen, Volksfesten oder auch Ausstellungen präsentieren. Die 25-jährige Zwenkauerin besitzt darin bereits Erfahrung, konnte die Studentin für Internationale Wirtschaft im vergangenen Jahr doch bereits den Titel einer Sächsischen Blütenprinzessin erkämpfen. Ihre Regentschaft wird nun bis zum Mai 2018 andauern.

Wettbewerb gibt es seit 1997

Zu Höhepunkten in dieser Zeit werden unter anderem ein Besuch im Kanzleramt, die Teilnahme an der Grünen Woche in Berlin oder auch eine Stippvisite zum Königinnentreffen gehören, wo sich alle amtierenden Majestäten Deutschlands – egal welche Produkte, Regionen oder auch besonderen Eigenschaften sie präsentieren – treffen. Bereits einen Tag nach der Krönung stand eine der ersten Pflichten für Laura I. auf dem Programm: Sie besuchte das Blütenfest in Borthen.

1997 wurde der Wettbewerb zur Sächsischen Blütenkönigin erstmals in Sornzig, einer der Wiegen des Deutschen Obstbaus und des Sächsischen überhaupt, so Landesverbandsvorsitzender Gerd Kalbitz, ausgetragen. Die Teilnehmerinnen müssen seitdem jeweils im ers-



Der Klosterhof war an allen drei Tagen des Blütenfestes gut gefüllt. Vereine und Künstler sorgten für ein buntes Programm.

ten Teil ihr Wissen rund um den Sächsischen Obstbau und ihr Allgemeinwissen unter Beweis stellen. Anschließend haben sie die Aufgabe, zu einem vorgegebenen Thema auf der Festzeltbühne zu den Besuchern zu sprechen, wobei persönliche Ausstrahlung, Rhetorik, Fachwissen zum Obstbau aber auch das Outfit bewertet werden.

Zu Blütenprinzessinnen wurden diesmal die 21-jährige Bernitzlerin Sarah Braun und die 29-jährige Brandiserin Anna Dohrmann gekürt. Sarah ist ebenfalls Studentin und wohnt in einem der Ortsteile Mügelns. „Durch die Zeitung habe ich von dem Wettbewerb erfahren und mich einfach beworben“, erzählt sie, wie es zu ihrer Teilnahme an dem durch-

den Landesverband Sächsisches Obst ausgeschriebenen Wettbewerbes kam. Die Studentin für Umweltmonitoring möchte später einmal als Meeresbiologin arbeiten. Bei ihrer Präsentation im Festzelt legte sie den Gästen nahe, selbst mehr für die Umwelt zu tun und auch mehr heimisches Obst zu essen.

Die dritte Kandidatin im Bunde war Anna Dohrmann. Die Brandiserin arbeitet seit ihrem Studienabschluss als Agrarwissenschaftlerin in der Baderitzer Bio-Obst GmbH, einem Unternehmen der Obstland Dürreweitzschen AG. Hier ist sie vor allem für das Beerenobst und den Haselnussanbau zuständig. Das Radfahren gehört zu ihren großen Leidenschaften in der Freizeit. Nur wenige Stunden vor

ihrem Auftritt in Sornzig war sie bei der Sieben-Seen-Tour im Leipziger Umland dabei. „Das Niveau bei der schriftlichen Prüfung war in diesem Jahr besonders hoch. Alle drei Bewerberinnen lagen dicht beieinander“, so der Vorsitzende der 14-köpfigen Landesjury und Geschäftsführer der Sornziger Klosterobst GmbH, Thomas Arnold.

Buntes Programm für die Gäste

Drei Tage lang wurde in um das Kloster Marienthal in Sornzig auch diesmal wieder gefeiert. Das kalte Wetter der vergangenen Tage hatte zwar für etwas weniger Besucher als in den Vorjahren gesorgt, doch gefeiert wurde trotzdem ausgiebig. Dafür sorgten beispielweise örtliche Vereine, die Kinder der Neusornziger Grundschule „Auf der Höhe“, Künstler und regionale Unternehmen, die für ein abwechslungsreiches Programmangebot von A wie Ausstellung von Schriftkünstler Frank Niemann, über S wie Schlagersänger Gerd Christian bis hin zu W wie Wanderung mit dem Obstbauverein rings um Sornzig sorgten.

Übrigens, nicht nur Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt war an diesem Wochenende erstmals im Sornziger Kloster zu Gast und angetan vom hiesigen Ambiente. Manch anderer Besucher war es ebenso. Zu ihnen gehörten Karin und Klaus Kluge aus Flöha. „Uns hat das Fest sehr gefallen. Diese schöne Ecke Sachsens war uns bisher weniger bekannt. Die Landschaft ist sehr reizvoll und uns gefällt, wie sich Vereine hier einbringen. Ich denke, wir werden nicht das letzte Mal in Sornzig zu Besuch gewesen sein“, erklärte Karin Kluge, nachdem ihr Mann ein Erinnerungsfoto seiner Frau mit den neu gewählten Majestäten geschossen hatte.

An das Heimfahren dachte das Paar da noch nicht, sondern wollte schließlich wie andere Besucher das Blütenfest und seine Angebote noch genießen.